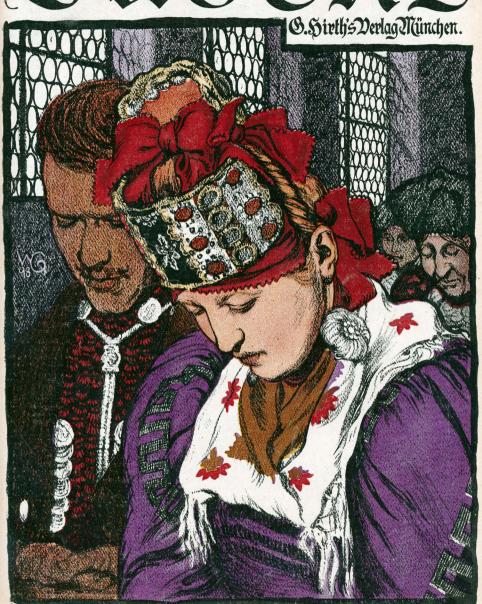
B99 . 6. MAI . JUGEND · IV. JAHRGAN

JUGEND



Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben. — G. Hirth's Verlag in München & Leipzig.



Ein Abschied

Bon John Henry Mackay

Sie hatte dreizehn Stunden in einer todGähnlichen Ermattung geschlafen, ohne
ernum, ohne Bewußtssien. Se war die
erste ruhige Racht seit langen Wochen.
Erst diese stehen Langwierige Krankheit, dann der langsame, qualvolle Cod,
endlich diese beiden Lage äußerer und
innerer Aufregungen, die se bis in die
Eräume der Rächte hinein versolgten und
ihren Schlummer störten, wie es seine
Seusser gethan bisher

Erst als sich die Gruft geschlossen hatte, als die Leibtragenden sich zerstrett, als sie allein war mit der gleich ihr ermatteten Dienerschaft in dem großen, stillen Haus, da sühlte sie, wie nöthig ihr die Ruse war, und sie legte sich hin, um dreizehn Stunden zu sichlassen.

2019 fie erwachte, empfand fie gum erften Male wieder feit langer Zeit das Befühl der Starke und der Willenskraft, bas ihrer Natur vermachfen ichien. Sie ichamte fich diefes Befühles. Es kam in diefen Augenblicken, mo fie, wie fie glaubte. noch völlig aufgelöft in ihrem Schmerze und ihm noch gang hingegeben fein mußte, fast ungelegen. Aber es ließ fich nicht perscheuchen und so schickte fie fich an, die Zugel ihres Lebens wieder in die Sand ju nehmen und fich einguuben in die neue Rolle: die Wittme des großen Mannes, die fie fürderhin ju fpielen hatte. Schwerer konnte fie nicht fein, als die bisher gefpielte der Battin.

Raddem sie gefrühstückt und mit dem alten Diener ihres Hauses die ersten Derigde besprochen hatte, den gesörten Gang ihres musterhaft geführten Haushaltes wieder in's rechte Geleis zu bringen, betat sie zum ersten Male das Arbeitszimmer des Todten. Man hatte die Lenker geöffnet und das reine Licht eines stillen Ferbstmorgens war hereingesströmt. Es

war Alles noch so, wie es geweser war das letzte Mal, als man ihn hierher, getragen hatte, das letzte Mal, bevor er sich niederlegte, um nie mehr aufzuschen: drei Tage vor seinem Cobe. An jenem Nachmittage hatte er noch selbst die Briefe der letzten Woche geösset wie die Blätter lagen noch so auf dem Schreibtsich, wie seine müße Hand

pie dort hingelegt. Was seitdem bis 30 km Abend, wo Alles 3u Snde war, go kommen, hatte der Diener in der andern Ecke aufgeschichtet — dort lag es uneröffnet in der Aeihenfolge, wie es eingetroffen: ein großer Stoß von Briefen und Zeitungen aller Art.

Ruhig ging sie daran, eine Sendung nach der andern zu öffnen und bei Seitz u legen: die Privatbriefe für sid, dann die Zeitungen, endlich die geschäftlichen Zuschriften so verschiedener Urt, dies gleichgiltigen Dinge, die das Eeben begleiten, noch einige Zeit weitersließen und endlich langsam verebben würden, mit der Erinnerung an ihn, den Todten, oder etwas früher noch als sie....

Während fie die Privatbriefe las ein, zwei oder drei feiner naheren greunde, die fich nach dem Stande der Krankheit erkundigten und alle die hoffnung auf baldige Benefung ausdrückten, ein meiterer von einem glubenden Bewunderer des großen Kunftlers, der ahnlich lautete kam ihr in den Sinn, wie menig fie doch in Wahrheit mit ihrem Manne getheilt hatte: keine einzige feiner freuno-Schaften, und wie wenig mit feinem Leben nach außen hin - fie kannte keinen diefer freundesnamen, und nie mare es ihm in den Sinn gekommen, ihr einen diefer Briefe feiner Verehrer ju zeigen, deren er doch fo viele erhalten haben mußte. Rur diese letten Tropfen aus der Sulle einer einft gum Ueberfließen gefüllten, nun gertrummerten Ruhmesschale rannen in ihre Sande, zufällig in die ihren .

Mechanisch hatte fie über diefen Gedanken den nächsten Brief geöffnet. Sie las, verstand erst nicht, las wieder und begriff:

"Ich lese in den Zeitungen, daß Du krank bist, und ich breche nach fünsunddreißig Jahren ein Versprechen, das ich mir selbst gegeben. Denn ich schreibe Dix: noch einmal nach so langer Zeit und zum letzten Male.

Wer ich bin? — Erinnere Dich, wen Du vor funfunddreißig Jahren geliebt hast und Du weißt es.

Und warum ich Dir schreibe? — O seh in ur um noch einmal auf Deine Lippen ein Lächeln zu rusen, das Lächeln der Erinnerung an ein Glück, des Du so wenig vergessen hast, wie ich — velleicht Dein letztes Lächeln! Nur darum schreibe ich Dir.

Denn wie groß und wie reich Du geworden bist, wie sern in dieser Stunde Dir vielleicht schoff-liegt, was wir Leid und Freude nennen — so voll Sonne kann ein Jimmer nicht sein, ab daß es nicht einem Strahl noch erlaubt sein sollte, hineinzuschiffen und lielekossend auf Deiner Stimzu liegen für einen letzten Augenblick.

Aber vielleight bist Du, weil Du groß, und reigh bist, einsam und allein, obwobl, von Menschen umgeben. Dann soll dieser eine Strahs noch einmal Dein ganzeszimmer süllen mit Licht und Wärmer; der Erinnerung an Deine erste Liebe, die vieleicht nicht Deine größte und tieste, aber sich viellen die Steine größte und soglosselter war, und um die Niemand je gewußt, als Du und ich.

Ich danke Dir, mein Freund, sür das-Glück, das Du mir gegeben hast, und ich denke dieses Glückes, wie man seiner gedenken sollte — als der kosstarsten Seltenheit diese Sedens: mit Ehrstucht. Was esunabweislich nach sich 30g an Leid und Qual, habe ich vergessen, wir ruhig kann ich Dir heute sagen: ich danke Dir!"

Leb' wohl! — mein Freund! Siehst Du uns nicht wieder, wie wir damals waren? — Das weiße Haus und den Assengarten, den Sandweg am Weiher, auf dem wir so oft gingen? — denkst Du nicht noch einmal an unsere ersten Küsse, und kommen Worte nicht sebendig wieder, die wir gefüstert, die wir gefüstert, die wir gefüstert, die wir gefüstert,

Gewiß! — Wie ich es wieder für eine Stunde vergessen habe, daß ich alt geworden bin, so sollt auch Du es thun, und mäßrend Deine Hand dies Statt zerknittert und es an der Kerze verkohlt, wirst Du lächeln, wie ich es gewollt!

Leb' wohl, mein freund! — leb' wohl, Du Geliebter meiner Jugend! — -"

Als die Lesende geendet, sah sie noch lange auf die Zeilen, die eine alte, bereits sitterside Hand, aber ein jugendliches Herzige Hallen. Aber nichts regte sich in ihr als eine maßlose Erbitterung und eine Art von Haß gegen diese alte, romantische Person. Als sie aber dann ausstand den Brief in kleine zehen zerreißend hin- und herging, war auf ihrem kalten und leeren Gescht der Ausgehruck des Hasse werden der Greude gewichen, der gemeinen und kleinen Freude ausscher, daß er wenigstens diese lehte Stück nicht mehr genossen hatet.





Er foll dein Berr fein -

Rudolf Wilke (München)

"Laffen's mi aus mit dene Frauenrecht! A Ordnung muaß im Zaus sein und a Aespekt! Schgen's, mei Frau forgt fur's Zauswesen und 's G'schäft und die Andere gehr's nie an — der Zerr im Zaus bin i!"



Mittagsblume

Du meines Srühlings Späteste Blüthe, Düsteschwere Mittagsblume, Un steiler Bergwand Auf schwindligem Selsenhana

Seuerroth
Erblühft Du
Dem einfam Steigenden.
Aus Dunst und Rebet,
Von zärtlichen Ehälern her
Klomm mein Juß
Hoch und steil
Hoch und steil
Hoch und steil
Hoch und steil
Hoch und stein
Hoch und Steg,
Tief unten
Hoaus und Hoch
On mir that ich
Meine letzten süßesten

Meiner Kindheit Lichteste Träume, Meiner Jugend Liebste Schnsucht Ich warf sie fort. Aun ruhen sie tief und lang In verschlasenen Abgründen.

Nimmer Wird mein Auge sie schauen. Höher hinaus, Weiter hinaus, Stürmissche rastlose Herst-Größt und ernschaft Glüht das Sonnenauge Leber der schweigenden Welt Her oben, Küßt mit die brennende

Stirn.
Sier steh' ich
Jwischen Vergstürzen
Und grauem Gestein,
Ein einsam Steigender,
Und ich beuge mich,
Ceicht und frei,
Jugendselig wie einst,
Weit über den schwindligen
Selsenhang,
Daß ich Dich pstäcke,
Du meines Stüllings
Spätelte Vlüthe,
Düssteichwere,
Seuerrothe
Mittagsblume.

Max Halbe



Probata

Kommst Du beim Mandern Zu schwer voran — Schieb' einen Andern Und häng' Dich an!

-{#

Mird mit der Dichtung Nichts erreicht — Mit einer "Richtung" Geht's vielleicht.

Die Bosentaschen des Brasmus

Bon Otto Ernft

rasmus ijt nämlich mein Sohn. Ich jediekt vorans, daß er gefund und normal gestaltet ist. Aber in bestleibetem Zustands zeigt er von Zeit au Zeit an den Oberschenkelt umförmliche, bedrochsich aumodiende Säliste. Benn biese eine gewisse Ausschauss erreicht haben, pflegt meine Brau sehr vorans zu sogen: "Du, wir missjen mal wieder seine Sosenschaften ausschauen; es hat sich schoer seine sogenschaften ausschauen; es hat sich schoer beine sogenschaften ausschauen; es hat sich schoer beine ausses Musteum dern angedommett!"

Ich darf vorausjehen, daß meinen Lefern die Sofentaldensgulände eines dahightigen Wuben im allgemeinen befannt find. Es giebt eigentlich dann einen beweglichen Gegenfland, der ich misch gang gut in jold einer Zoide unterbrüngen ließe, und es gibt auch ichwerisch einen Gegenfland, der nicht das Jutereise jolde eines berichwiegenen Heinen Beltbetrachters anregte. Run muß man ich außerdem den jungen Berrn Erasbund seinen entschiedenen Sangunitter vorftellen, der mit hälle jeiner Phantajie an das Bruchflick einer berücklich eines Berthiebers Sortsiebers Stratiebers der Stratiebers Stratiebers Stratiebers bie verwegenfen Sofimungen führt.

Da uns bei dem bisherigen Unterjudungen manches duntel bließ und vir nanchen Gegenfiand nicht zu bestimmen vermochten, haben wir diesmal dem geehrten Holenberger, gelebt zur Welichtigung mit herangezogen. Weite Frau hat das Alebungsfillt auf dem Schoofe; filt die Kertreter der ofjentlichen Moral bemetr (id, daß der Knade während bessen die, daß ober Knade während bessen in einer anderen Sofe bessehet ist.

"Bas heißt denn das: "Batent'?" frage ich. "Benn einer sich so fein angezogen hat." "Mrrich—tig!!"

Bir verfolgen weiter ben Ariadnefaden und fördern aus dem Labyrinth ein Rotigbuch gu Tage. Das ift nun etwas gang befonders Berporragendes. Rotizbucher find in biefem Alter pon gang befonderem Berth und Ruten. Es ift wohl felbftverftandlich, daß man fich in erfter Linie das notirt, woran man Tag und Racht 3. B. bağ man für ben 9. Oftober gur Apfelernte bei einem Spieltameraden eingeladen ift, ober daß am 25. Dezember Beihnacht gefeiert wird. Auch die 10 Bjennige, die man geschenkt erhielt, werden ordnungegemäß als Grundftod eines gut fammelnden Rapitals gebucht, leider aber gewöhnlich nicht wieder ausgeftrichen, wenn fie nach 10 Minuten in Chofolade umgewandelt wurden. Freilich find Stift und Bapier bei biefem Buchelchen von einer Gute, die fich in Belbeswerth nicht mehr ausbrücken und es im= merhin noch rathfamer ericheinen läßt, mit einer ipiten Stahlfeder auf ein Flanellhemd gu ichreis ben; aber Erasmus verfolgt es mit forglich bebütenben Bliden.

"Boher haft Du denn bas?" "Das hat Hein Stieglit mir geschenkt."

"Beshalb benn?" "Och — wenn ich mit ihm spielen wollte." "Barum wollte er denn mit Dir spielen?" "Och — die andern wollten nicht mit ihm spielen."

"Warum nicht?"

"Weil er der Erste geworden ist." "Alsa. — Aber was bedeutet denn das hier?" Ich habe nämlich das "Notizduch" ausgeschlagen um lese auf einer Seite die höchst rätthesspatien

Worte "Kas Kaje Kaje la." "Das ift Französisch," erklärt er mit einem

Unflug bon Gelehrtenftolg.

"Hrunzsfifth??" — Maaaaah jett geft mir ein Lifth auf! Er hat beut feine erste franzöffische Stunde gebabt! Nach der neuen Methode! Der Lehere hat gesprocken, aber nicht angeschrieben. Erasmus aber, eines Korlsbudges fiolg sich bewußt, hat sich's notirt. Qu'est-ce que c'est que cola! — "

Voilà ce que c'est!

Mit Sulfe des Bindfadens fördern wir nunnehr ein fleines Scharnier von einem Dedelseidel in inniger Verbindung mit einem Stück Schultervech zu Tage.

Schusterpech zu Tage. "Aber Erasmus! Fertel!" rust meine Frau und betrachtet nasrünupsend ihre Finger.

Er aber starrt sie an mit schuldlosserstauntem Blick, als wollte er sagen: "Bieso? — Was ist benn los?"

einem Bierglasbedel machen?"
"Och — wenn ich ben Dedel bagu finde, bann

mach' ich das auf mein Milchseidel."
"Das 's 'ne Idee! Famos! — Aber sag mir

Beicheid, wenn Du den Deckel gefunden haft!

— Kannft Du benn überhaupt so 'mas machen?"

"Jaaa — das ist man ganz leicht!"

"Dimmm."

Das ift richtig. Ich hab' auch als fleiner Junge fammtlichen Sandwertern ihre fammt= lichen Runfte abgegudt. Es ging alles fo nett und leicht. Ich ware fo gern Tifchler, Schloffer, Schmied, Schufter, Maurer, Sutmacher, Maler und alles andere außerdem gewesen. Benn meine Phantafie ein Bert entworfen hatte, fo wars auch ichon fertig und ich fpielte bamit. 3ch hobelte ohne Sobel, tlebte ohne Leim, malte ohne Binfel, lothete ohne Rolben und Flamme und beichlug die milbeften Bjerde, alles in Gebanten. Und die Werte unferer Bhantafie fbielen anmuthiger mit uns, als wir mit den wirklichsten Dingen. Auch mit Ruhm und Macht und Geld fpielt es fich ja hübscher in ber Phantafie als in Wirklichkeit. "Alles wiederholt fich nur im Leben -

Also iren! Dich mur an Deinem Dedelglas. Nachben wir nun noch aus dieser Tasche eine Mundharmonita, ein Ileines Weingelithermonneter und einen Soldaten von der bleiernen könallerie geschen haben, bennerten wir an der Lange dieses Illanen eine deutsche Klüntspennigmarte — pardon; — eine nordbeuntsche Küntspennigmarte!

Eine furchtbare Ahnung spannt meine Nerven. "Bas foll die denn?" frage ich.

"Die sammel ich," erklart er gang unschulbig. "Mein Sohn," spreche ich und lege mit ehrwürdig-großer Geste die Baterhand auf seine



Otto Eckmann (Berlin)



nesthäkchen

Fritz Hegenbart (München)

Meine Frau hat sich inzwischen an die Erschließung der anderen Tajdie gemacht und mit diversen Muschell und Hospenschlichen auch eine zusammengedrückte Kapfel von einer Weinislache an den Tag gebracht.

"Und was willft Du damit?"

"Die will ich verkaufen."

"Bertaufen ?"

"Ja, Billy Steinmann jagt, wenn man 'n Binnd davon hat, dann fann man jie verfanien, und das Geld will ich mir dann anijparen, und dann jeh ich zu, daß ich immer mehr dazu frieg,

bis ich für reich bin."

Ald — daher pfeift ver Bind! Er hat offenbar von jenen "gemeinnühigen" Geschächten gestollet, in denen immer erzühlt wird, mie trageiennah ichan als glähriger Anabe jede Stechnadel aufydd, jede Ganfledaune für ein fünftigas Suptifien retervirte und in fallet jede geschanden aufydd, iede Ganfledaune für ein fünftigas Suptifien retervirte und berühmter Kaufherr unrede. Ald habe nie die lledergeungun los werden fönnen, dah die ein elektriken den geschanten, Bandriettoren, Echimentwollfredern, Schwantbichtern und ähnlichen Leuten erfunden worden inn, nm die andern Leute von der Sährte abgulenten. Mein Junge — wenn du ber Schnebeiner Eftern bilt, io wirft dut diefen "fremden Troppen in beinem Stute" balt wieder hinauswerfen, davor ist mir nicht bange. Stefnadelse jammeln liegt nicht in der Familie.

"Na, und wenn Du nun "fig reich" bift —

"Dann tauf ich mir Rube und Ochsen und 'n Geographiebuch."

Co." Bei mir war es immer ein Schloß. Das wollt' ich mir bauen, wenn ich reich mare. 3ch febe noch beute die breite, ichimmernde Marmortreppe, auf deren oberfter Stufe ich ftebe als ein Grand Seigneur, um im nachften Augenblid mit vornehmer Gelaffenheit hinabzufteigen. Oder ich lag auf einem Rubebett hingestredt und fab durch bobe Bogenfenfter weiße Bollen durch blaue Simmelsfluren gieben - langfam - fo langfam. Oder ich hielt auf der Zugbrude hoch gu Bierd, die Fauft auf den Schenfel geitemmt, und fab in einem Blid Thaler und Berge, Balber und Strome. 3ch mochte faft mit Leifing glauben, daß es eine Biebergeburt in Diefer Belt gibt, daß wir mehr als einmal auf Diefer Erbe ericbeinen. Bielleicht baber Diefe leifen, fernen, gebeimniftvollen Erinnerungen, bie mir uns nicht erflären fonnen. Und ich fürchte, ich fürchte: ich bin — vielleicht im 13. Jahrhundert oder fo - ein wenig beschäftigter Junter gewesen. Ich habe feitdem noch immer eine mertwürdige Reigung, mit dem Schauen nach ichwebenden Wolfen und mit dem Reiten burch raufdende Thaler meinen Unterhalt gu verdienen.

Baltrend diese Frinnerungen schnell wie Schwalbensung von neinem inneren Bild vorsiberziehen, stößt meine Fran plößtigt einen heitigen Schrei aus und springt vom Stuhlenwor. Sie muß auf etwas Entsehliches gesiogen sein; dem nie ist von Natur sehr nuttig. Sie wiirbe ihr Kilnd aus dem Radgen des Vowenstellen erigen wie jene berüßnute Mutter von Florens. Sie muß etwas Furdibarrers sein als ein Löwe. Und jo sie se. Es ist ein, Gemeiner Mittiffer", Geotrapes stercorarius, den meine Fran von ihren Fungen fortgelichtenbert hat und der seit langiant auf den Dieten deblinfriecht.

"Ooh, mein Köfer!" janmert Erasmus.
Das Arabbelhier ist aus einer Streichholzschadtel entwische und hat lich frei in der Solentalde ergangen. Bödbrend meine Frau noch
immer ein bijden weis um die Raei sif, dat
Erasmus das Thierden aufgenommen um läste
som it geradesu wissenschischer Salbischie
und Borurtseilslosigteit über seine Binger
trabbeln.

"Bozu haft Du den denn gefangen?" "Für 'ne Käfersammlung."

"Na — weißt Du — das halt ich eigentlich für unnöthig. Du kannst ihn Dir auch so ordentlich ansehen. Und dann kannst Du ihn jedes Jahr in ungegählten Wengen wiederfinden. Benn's was Seltenes wäre, vollt' ich nichts Jagen. Bas selten ilt, muß immer dran glauben. Aber das verfresst Du noch nicht. Allso: ich benk, Du läße ihn lauien, he? Andre Wistfäser wollen auch leben."

Mit ichnell aufbligendem Bild fieht er mir jorident in die Augen, dann lädelt er und betrachtet veritoblen jeine Schoe. Eie find heute aum auseiten Wal gewolchen und aum britten Wal ichnutigs. Er gebraucht fie ungeniert und jeißig, wenn er in Soars und Garten, Bald und Felh auturjordend ist in Mit verjeaft.

An den Gegentländen, die der zweiten Toftee entitiammen, zulet in der Erreicholgischaftel, fowie an der rechten Hand einer Frau if uns mehr und mehr eine merhodroig übereintimmende Röthe aufgelallen. Zeht hommen wir auch dem Uriprung diese Farbe nah; ein der trächtliche Einfü Röthel hat offender sich ein dem Tage in diesem Aleinen zugebracht und desse Bände mit einem gleichmäßigen Röth bedeck. Chaltich finder lich noch ein sichen despektifienes, eirundes Rollefinden vom Wecresuler.

"Bas ift denn das?" "Das ift 'n Glücksftein."

"Das ift 'n Gludsfieln."

Das fann frimmen. Ber fich an fold 'einem Steinchen freut, ber ift glücklich.

"Wo hait Du denn die hübiche kleine Gilber= munge gelaffen, die Du neulich hattest?"

"Och, die hab ich Georg Beterfen gegeben, der will mir 18 Jahnen und 25 Lanzen dafür geben " Seine Augen leuchten.

30, das find jo Augenblide, in denen einem das Serg ein wenig groß und das Augendrom — ein wenig norm wird. Denn man deuft an die vielen Bade, daß diefer junge Mann is finem Leben nob betrogen werden wird. Sad wird dem juder Glaube noch folient Wan irgat find, od man nicht unredit thut, wenn man einem Kinde folgt: "Sei immer mohr!" ob man es nicht wehrde hand? Man iöß es jo gern das Gebot der Schröstigfeit berödgen, und man ifelt dabei alle die Veichen das, die dam is die hand ich verstelle das, die dam ieiner warten. Also dem Rudjädrigen folgen folgen. Aus die der Veichen den leger hand betrogen wirt! "— Wein.

Nein. Es lieber ber Zeit überlassen, die schließlich doch den Arglosesten warnt. Bei Manchem braucht's freisich viel Zeit. Und dann



DER WONNEMONAT

R. M. Eichler (Müncher)

feiner Seite — ja, wer wolkte solch einem armen Teufel das kleine Vergnigen bes Vertruges nicht gönnen?! Wan sahlt je nach seine Verhältnissen die 10 Vernige oder die 10 Goldfrich over die 10 Vernige oder die 10 Goldfrich over die 10 der die 11 der die 12 der der die 11 der die 12 der die 12 der mat die 12 der die 12 der die 12 der mit wond die 12 der die 12 der die 12 der mut wondglich gang itolg ift auf seinen "Coup" ... "Coup"

Meine Frau umb ich baben befchlöfen, bem iungen Gerur ein eigenes Schubioch garu Berfügung au siellen, damit er darin seine Kindervorlt baue. Nach neinem eigenen Faugenfuhm au schlieben. Das Berchälnis gibt Sosientläche vorzieben. Das Berchälnis gibt den Dingen sich sier ein intimeres. Man hat auch alles sine der ersten Stiff bereit und nett bestammen: Kreisch. Kilfäffer, Nepell und Schulierepach. Und damn bie Sautpsiadel – es liegt nicht offen von aller Augen da. Diwoold vir böcht biskret verfahren sind den der Scheinstände bes Bringen Grasmus und wis das Lochen tapfer verbissen haben — er ichien unfer Borgeben boch als eine gnbistretion zu empinden. Es war eine Sache ber Scham für ihn. Und man joll auch nicht einfallen ins Land der Kinderfeld, man joll es behulptan aufliellen, daß ist einen felbi hereinziehen. Benn ihr Entgüden einmal recht groß ift, fum fiels fodor.

Eine gartgebante Belt, das Kinderparadies! Ein einigier rauther Saud aus der falten Belt der Ernodigienen — und natiend Blüthen fallen auf einmal von seinen Baumen. Es giebt ein Bunder (n. groß wie ein Bennig und mitdellichen der Brode) der Bernig und mitdellichen der Brode der Bernig und mitdellichen der Bernig und der Bernig der Be



Glück

Und ob es lächelnd auch verhehle Der Heuchler Mund, ich sag' es frei: Es ward noch keine Menschenseele Geschaffen, dass sie glücklich sei.

Es sind die weichen Menschenherzen Der Schöpfung rechtes Meisterstück: Empfänglich für die feinsten Schmerzen, Verschlossen für das kleinste Glück.

Die Welt ist voller Seligkeiten! Da sind wir wie ein Tantalus: Die ungeschickten Arme breiten Wir nach unmöglichem Genuss.

Doch gilt es, Qualen aufzufinden, Wen gibt es da, der keine fand? Ach, uns're Dornenkrone winden Wir uns mit gar geschickter Hand!

Und fühlen wir die Dornen stechen Und fliessen unser heisses Blut, Dann können wir noch gläubig sprechen: Ich weiss, mein Schöpfer meint es gut!

R. HIRSCHBERG



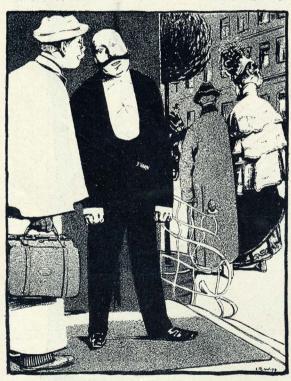
Das Zeilenhonorar

Gine flaffifche Gefchichte

Im Lehnstuhl lag ein kleiner, fugelrunder Menich, der fah sehr herzlos aus. Es war ein Berleger

Bor ihm ftand bemüthig ein hochaufgeschossener Mann mit einem Schillerkopfe, wie man sich ihn schillerischer gar nicht benten kann. Es war nämlich Friedrich Schiller ielbit.

"Natirlich," sibhnte ber steine Dide, "Bor-schuß, immer nur Vorschuß! Wohin soll des stütren? Und dabei, es thut mir leib, es sagen zu müssen, arbeiten Sie seit längerer Zeit sehr schusen. De daube, das sit doch wohl ein Sonotar, wossen daube, das sit doch wohl ein Sonotar, wossen unt etwas Ordentliches verangen fann. Ider da sit nun wieder Ihr neuestes Gedicht, und ich muß sagen, es sit geradezu eine Schwigheret, was sit furze Zeiten eine rock gröchen liefen. Zu sehen Sie mas



Ein Stammgast

I. R. Witzel (München)

Saft: "Sie fennen jene Dame wohl icon von früher ber?"

Hotelier: "Jawohl. Uch, das ist eine alte Kundschaft. Sie kehrt auf ihren Hochzeits-reisen jedesmal bei mir ein."



Hermann Gröber (München)

Komtesse Hella (einen Zeitungsbericht lesend): "Bei diesem Wirrwarr von Meinungen war kein Wort mehr zu verstehen."
Komtesse Bella: "Wirrwarr von Meinungen? Kenne ich doch gar nicht? Muss wohl ein ganz neuer Adel sein."

an: Aus ber Bolle' — ein Grofchen —, auillt ber Segen' — ein Grofchen —, firömt ber Negen' — ein Grofchen —, roth vie Blut' — ein Grofchen —, roth vie Blut' — ein Grofchen — jit ber Himmel' — und lo geht es weiter. Ja. glauben Sie benub haß ich meine Grofchen gefröhlen habe?"

Schiller huftelte verlegen. Dann versuchte er, ber Sache eine icherzhafte Wendung zu gebent. "Entschuldigen Sie," sagte er, "es kommt ja sofort wieder eine Lange Zeile, hier:

Fladernd fteigt die Feuerfäule

Durch der Straßen lange Zeile."

Durch der Berleger lache nicht. Er wurde nur noch zomiger. "Berldonen Sie mich," rief er streng, "mit solchen saulen Wigen. Mir geht es entschieben über den Deck, wenn Sie hier schreiben: "Diere wimmern.) und wenn ich Ihren beschier wimmern, und wenn ich Ihren beschier wim der Jehren der viellnehe wie Groschen, denn ihre Ebiere wimmern in zwei Zeilen "unter Trim-

mern.' Unter Trümmer muß ich selbst mit meinem Geschäfte gerathen, wenn Sie in so gewissenloger Weise weiterbichten."

So wimmerte ber Berleger. Run ichwur Schiller hoch und theuer, fich zu beffern und nie wieder so furze Zeilen zu bichten . . .

Mit einem Lächeln voll froher Zuversicht trat er einige Wochen später wieder in das Sanktissimum des Berlegers.

"Diesmal," sagte Schiller, "hoffe ich beftrinnt, Ihre mir so werthvolle Zufriedenheit erfungen ju haben. Sier, bitte, ein Gedicht aus lauter langen Zeilen."

Der Berleger nahm bas Blatt und las: Sei mir gegrüßt, mein Berg, mit bem röthlich

Sei mir, Sonne, gegrüßt, die ihn fo fieblich beichent. Dich auch grüß' ich, belebte Stur, ench, fäuselnbe Linden Und den fröhlichen Chor, der auf den Aeften fich wiegt,

Rubige Blaue, dich auch, die unermeßlich sich

So ging es fort. Es waren wirklich nur lauter lange Zeilen . . .

Aber je langer der Berleger las, besto finsterer murben seine Mienen . . .

Blöglich sprang er auf und begann zornroth im Zimmer herumzuhüpfen wie ein Gummiball.

"Sie find unverbefferlich!" freischte er gwischen drunter.

Da riß dem Dichter die Geduld. Edles Feuer hruibte aus seinen Bliden, mit heftigen Geberden des Mismuths septe er dem Berleger auseinander, daß man längere Zeisen gar nicht bichten könne, und wenn biese noch nicht lang genug wären, dann möge doch ein heiliges Donnerwetter. . . .

Der Reft ber Rebe mar ein prachtiges Fluchgewitter in reinstem Schwäbisch.

Einigermaßen eingeschüchtert burch bie brobenbe Saltung bes Dichters begann nun



Der unverschämte Mensch "Du hast Dich ja mit Deinem Schatz zerkriegt. Rosa?" "Ja, denk' Dir nur: der unverschämte Mensch hat mich heirathen wollen — und grad' vor dem Fasching!"

E. Neumann (München)

Bang derfelben Meinung Centnant: Deildenthal, warum foll ber Soldat nicht mit der Dutigade über die Strafe geh'n?

Deildenthal: Recht haben Se, Berr Centnant: Warum foll er nich?1

Ein Kampfhahn

"Sie haben in Ihrem Ceben ichon vier Duelle gehabt?"

"Und außerdem drei frauen."

Mus der Cateinstunde

Germani antiqui magno erant libertatis amore. Die alten Deutschen waren groß in der freien Liebe.



mehr ber Berleger feinen Bornausbruch gu oämpfen :

"Ich fage ja nicht, lieber Schiller, baß bie Beilen nicht lang genug find ... Allein ... ach es ift ein Kreug mit Ihnen . . . in bem ganzen Gebichte reimt fich ja nichtst Sie haben ja Talent, lieber Schiller ... aber Sie machen fich die Sache gu leicht! ... Entweder find Ihre Beilen zu furz, oder fie reimen fich nicht ... Und Gie werben boch jugeben, baß ein Grofchen pro Beile fein Bappenftiel

Schiller nahm feinen but und entfernte fich mit fühlem Gruße ...

Und mit langen Schritten babin eilend

D biefe Berleger !" Der kleine Dide aber warf fich in feinen Lehnstuhl. "D biefe Dichter!" rief er aus.



Lachende Gedanken

Manche Mädchen, die von ihrem Lieb-haber verlassen werden, hängen sich an einen Andern.

Das Misstrauen ist die Klugheit der Dummen.

Man kann ein schlechter Dichter, aber dabei doch ein - Hohlkopf sein.

Jeder Mann liebt in seinem Leben nur einmal — ein und dieselbe!

Aus Kindern werden Leute, und aus Leuten - Kinder!

Paul v. Schönthan



Civilverforgung

Papa, was ift eigentlich Civilverforgung? - Wenn der ausgediente Unteroffizier irgend eine Derforgungsstelle befommt und der aftive Offigier eine Bantierstochter beirathet.

Ein Jünger Uegir's

"Mein Sohn foll Weinhandler werden." "Miso liegt feine Bufunft auch auf dem -Waffer."

Statt Eisen!

Statt Pepton!

Statt Leberthran!

r. med. Hommel's Hæmatogen

(concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin [D. R.-P. Nr. 81391] 70.0. Geschmackszusätze: chem. reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0).

Organeisenhaltiges Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder jeden Alters wie für Erwachsene.

Haematogen Hommel wird mit grossem Erfolge angewandt:

Statt medicamentösen Eisenpräparaten, weil es als organeisenhaltiges!) diätetisches Nährmittel jahraus jahrein genommen werden kann, ohne jemals Störungen (selbst nicht im Säuglingsalter) zu verursachen. *) Das im Haematogen Hommel enthaltene Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Eiweissverbindung der Nahrungsmittel, im Gegensatz zu künstlichen anorganischen und organischen Eisenverbindungen.

Statt Pepton, Albumose (künstlich verdauten Eiweiss-Präparaten), weil künstliche Retorten-Verdauung gänzlich verschieden von der natürlichen Magen-Darm-Verdauung ist. Durch erstere werden zahlreiche für die Neubildung von Blut- und Organzellen hochwichtige Keimstoffe vernichtet, welche sich im Haematogen Hommel in ihrem natürlichen unverdauten Zustande vorfinden.

Statt Leberthran, weil, abgesehen von dessen widerlichem Geschmack, Haematogen Hommel dem Leberthran auch in der Wirkung überlegen ist,

Haematogen Hommel ist von sehr angenehmem Geschmack, wird selbst vom schwächsten Magen des Säuglings wie des Greises vorzüglich vertragen, wirkt energisch appetitanregend, hebt rasch die körperlichen Kräfte und beeinflusst dadurch auch in günstigster Weise das Nervensystem.

Nachstehend einige ärztliche Aeusserungen, soweit dies der beschränkte Raum gestattet. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten stellen wir Interessenten gerne gratis und franko zur Verfügung.

"Ich halte Dr. Hommel's Haematogen für eine blisher unereichte Leistung auf dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Reconvalescentenbehandlung."
(Dr. Stehnoff, Spezialnert für Lungenkranke in Berlin.)
"Dr. Hommel's Haematogen ist eines der hervorragendsten meditinischen Präparate der letzteit und verdielt das alignenien Lob. Ein ungeburer Fortschritt ist in dem Bittol gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbedden Eisentheragie gedeen."
(Dr. Stampleis in Nörrenberg, Fommers.)

neben."

Dr. Hammel's Haemalogen zeigte mir einen seklatanden Erfolg in der Ernährung zweier scrophulfser und zweier infolge von Lungenentzindungen sehr hernbegkommener Kinder. Besonders find ich bei ersterne einen sehr günstige Wirkung, welchen lange Zeit Leberthram mit Gewalt beigebracht wurde und halte daher Dr. Hommel's Haemalogen für das beste Erstatnette für Leberthran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorzieben."

"Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem, durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde, einen geradezu verblüffenden Erfolg. Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende." (Dr. Pust, Stabsarzt in Posen.)

Gesichistarbe ettle binnente:
"Was mir an der Wirkung von Dr. Hommel's Haematogen besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark Appetit aurgende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesammten Organismus."
(Dr. Offergeld in Köln a. Rh.)

guantine diene Eul von heispradiger Bleichauer. Were der ihr den im De Joseph Herningene einem glänenden Erfolg erzeit, mehlum ein dien mit De Joseph Herningene einem glänenden Erfolg erzeit, mehlum ein dien Bleich von sog halten. Der Erfolg war um so prägnather, als hereits bei der betr. Patientis sich chronischer Lungenspitzenkartarbe diegsestell hatte. Auch dieser ist vollig nach Gebrauch von Haematogen beseitigt."

D. Karl Schröder in Cabe a. M., Prov. Sachsen.)

Warnung vor Fälschung! Wegen im Handel befindlicher Fälschungen und Nachahmungen unseres Präparates unter ähnlich klingenden Namen verlange man ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen.

"Dr. Hommel's Haematogen hat sich bei einem Säugling von 3 Monaten vorzüglich bewährt; die infolge Blutarmut und allgemeiner Schwäche zeitweise aufgetreinen Krämpfe liessen hald vollständig nach; es verschwand das blasse Aussehen, der Appetit wurde rege und die Gewichtszunahme überstieg jede Erwartung (in einer Woche Sög gr.). Haematogen evreident wurfellen jedem ähnlichen Präparat vorgezogen zu werden."

(Dr. Paul Wieczerek in Kreuzenort, Prov. Schlesien.)

"Ich habe mit Dr. Bommel's Haemtogen bei zwei meiner Kinder einen Versich gemacht und konn nicht unmin, Innen mitzuteilen, dass sich wähndet der ersten Gabe den der sich einen regeren Appetit, fast Helsshunger, und nach 6 Tagen konnte ich '/s Kilo Gewichtszumahme feststellen. Ich werde nach Kräften dieses berühmte Mittel empfehen." (Dr. Seligmans in Berlin.)

(Dr. Friedlaender in Skole, Galizien.)

"Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissen-schaft zur Zeit leiden. Ich werde es meinen Kollegen auf "s Wärmtse eupfreilen." (Prof. Jr., Gerland in Blackburn, England.)

"Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Haematogen speziell bel Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Leh werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueber-zeugung stammt."

(Sanitätsrat Dr. Nicolai in Greussen, Thüringen.)

"Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem rhachitischen Knaben, der nicht stehen, noch viel weniger gehen konnte, mit überraschead guten Er-olige angewendet und denseben geheilt, nachtem alle früheren, für die Krankheit gebrauchten Mittel erfolgtos waren." (Br. Carl Hirsch in Honetschlag, Böhmen.)

"Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Reconvalescenz nach infektionskrankeiten, bie Blutarmut und vor Allem bei beginnende Rhibisen; ich verwende das Mittel ausschliesslich im Anfangsstadium der Tuberculose."
[Ur. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf, Württbg.)

"Dr. Hommel's Haematogem hat sich durchaus vorziglieb bewährt; unter anderem bewirkte es bei einem 9 Monate alten, schwächlichen und blutarmen kinde eine überrasebende Gewichtszanahme. Die Mutter bereihelt checherfreut, das Kind, vorher sehr blass und schwächlich, habe alsbald Farbe bekommen und gedelnbe bei dem vorhundenen, "Heisbunger" zuselnents, die Verdauung Kinde weder durch Nährmittel, noch durch Eisen- etc. Präparate etwas erreicht worden. Das Haematogen übertrifft, kann man sagen, seinen Ruf und das ganze Heer der den Markt überschwemmenden Eisen, Mangan, Joder Peptonate, Syrupe und Pillen erst recht. Ich werde in jedem Falle von Blutarmut u. s. w. nur mehr Dr. Hommel's Haematogen verordnen."

(Dr. Witezek in Dresden.)

Preis per Flasche (250 gr.) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W.

Dépôts in allen Apotheken und Droguerien.

Nicolay & Co.

Hanau a. Main. Zürich.

London, E. C., 36 & 36a, St. Andrew's Hill.

Vertretung für Nordamerika: Lehn & Fink, William Street 128, New York.

Maler u. Schriftsteller

r Mitarbeiterschaft gesucht vom Verlag der GRAZIEN, Berlin W. 35.

Echt blaue

Marine Moltong u. Cheviot nach Vorschrift der Kaiserl. Marine zu Anzügen, Kinderanzügen etc. unverwüstlich Im Tragen. Luft- und waschecht. Muster gratis. Vorschriftsmässige Knaben-Blusen in allen Grössen nach Maass.

Christian Voss, Kiel.

Psyche, character, ben intimen Mensiden. a. geigt aus b. eingul. Sandidr. (Br. grat.): ber Weifer bindigraph. P. P. Liebe, Augsburg L.

Kranten Sabritüble

f. Strafe u. Bimmer, Edlaf., Bettfopffiffen, Rran-fenmöbel u. 2. Rat.fr. Röbler & Gie. Sofl., Beidelberg.



hypnotisiren lernt Jedermann

Stein lein geuermanii

Stein lein gewein gene der

Stein ber flyp
notificen, Magnepelficen it. Angelion,
fellichen it. Unicht
Angleion,
fellichen it. Unicht
unicht geweins gedinannes in
wunderbaren Naturfräften, Die

Unwendung des Sypnotic Disc Collest Migerfolg fast gänglich aus. Preis nel. Disc Mt. 1.80, mit Julytrationen nach

ficher's Derlag, Bohlib-Chrenberg 15 Leipzig. 2. 20., Meerane, fdreibt: 3d bin felbft erftaun bie Erfolge meiner erften Derfuche, zumal ich juvoi nie an die Schtheit berartiger Experimente glauber

ramint o Feinster ramint-Likorfabrik, Ecipzia

Schönschrift Buchführung-Correspondenz -- Comtoirkunde --Lernen Sie rasch und leicht durch briefl. Unterricht. Siegratis Prospect und Probebrief von Ferdinand Simon Berlin 0.27.



"Schlafe patent".



Patent-Sofa, Chaiselongue, Stühle, Schränke thusker Stuhle, Schranke Stuhle, Schranke verwandelbar v. 10 Mk. an. v. 10 Mk. an. v. 10 Mk. an. v. 10 Wk. an. v. 10 Wk. an. v. 10 Seitig. Catalog I. grafis und franko.

R. Jackel's Patent-Möbel-Fabrik, Berlin, Markgrafenstr. 20, Ecke Kochstr.









Anerkannt erstklassige deuts Marke aus feinsten türkisel Tabaken — Ueberall erhältli



AKT-STUDIEN

weibl. u. männl., nach dem Leben, Landschafts-, Tierstudien etc. Grösste Coll. d. Weil. Brillante Probecoll. 200 Mignons mit illustr. Cat. M. 5.—. Kunstverlag "Monachia" München II (Postfach).



Backt mit

F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Dr. Oetker's Backpulver



Kupferberg Gold Chr. Adt Kupferberg & Co Mainz Grossh. Hess & Kgl. Bayr. Hofiieferanten

Braut-

Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Diretter Verfauf au Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirft. Aufritzeisen Tanisende von Muertenungsschreiben. Bon welchen harben wünigden Seie Wührer? Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cle., Zürich, (Schweiz) Königl.







Musfeben, liefert in verichiebenen Spftemen Breife von 86-250 Mart bie

Presdner Kinderwagenfabrik G.E.Höfgen, Dresden N. Ronigebrüderftrafe 56.

Ausfubrt. illuftr. Rataloge auf Berlangen gratis und franco

Von R. M. Eichler's "Wonnemonat Mai" haben wir

Sonderdrucke,

ungebrochen auf Kunstdruckpapier, für 1 Mark (nach -auswärts 25 Pfg. Porto- u. Emballage mehr) herstellen

G. HIRTH'S Verlag, München.

Billige Briefmarken Preisliste sendet AUGUST MARBES, Bremen.

Bureau Miinchen Dedreux Brunnstr. 8u.9 Ausführl. Prospecte gratis.

Humor des Auslandes

Edith: Ich möchte nur wissen, warum die Stutzer ein Monocle tragen? Deborah: Damit sie nicht mehr sehen als sie begreifen können. w (Jeweler's Weekly)

Berheiratete Dame: Ronnen Sie fich etwas Schlimmeres, denten, als Heinas Ogiebe? Ledige Dame: Oh ja, — Liebe][(Tit-Bits) ohne Seirot

- Papa, was ist das - Ennui? — Das — äh — das ist, wenn's Jemand müde ist, Nichts zu thun, und doch zu faul ist, etwas zu thun.

Reparatured billig & gut. Wasch-Wring- u. Mangelmaschinen Paul Thopp. Maschinenfabrik Berlin S.W. Beuth-Str. 16 (nicht 15)



ALLRIGHT-FAHRRAD-WERKE-AKT-GES-KÖLN-LINDENTHAL



Die intensive geistige Inanspruchnahme und Unruhe in unserem heutiger Erwerbsleben bedingt bei vielen

Herren =

schr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartiges wahr genommen Frahoung von Informien, entweder durch seinen Azri oder durch direkten Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidlich ertheilten Gutachten erster ärzlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urtheil und zahriechen Klientenberichten. Preis Mk. 0.80 franco als Doppelbriet.

Paul Gassen, Cöh a. Rh., No. 43.

Erste Münch. Mech. Zeppichklopferei und chem. Waschanstalt

A. Giulini

München-Schwabing, Mandistr. 3 Laden: Hohenzollernstr.87

Ferdinand Götz
Telephon No. 451
Abholung u. Ablieferung kostenlos — Spezialität: Reparatur u. Kunststopperel.

Humor des Auslandes

Man fpricht von X, einem eingebildeten Schriftsteller, ber einen an 3bo= latrie grengenden Rultus mit ber eige-

nen Berjon treibt.
"Jeden Wonat", bemerkt ein Herr,
"gidter ich ganz allein in einem feinen Klefaurant ein Diner, um die Bande zu erneuern, die ihn mit sich seldig. perfuiibien.

Er: Was unserer Partei am meisten fehlt, ist ein Mitglied mit hervorragenden Rednergaben . .

Sie: Gewiss, und doch sträubt Ihr Euch immer gegen die Frauenwahl.

Urzt: Sie sollten jeden Worgen vor dem Frühftid ein Bad nehmen. Dame: Ich steh' aber immer erst nach dem Frühstück auf.] (Tit-Bits)

Flora: Was ist er denn für ein Mensch?

Julia: Ich weiss es nicht, ich bin erst seit gestern Abend mit ihm verlobt

1. Estimo (in seinem Winterschlagesschrift Was ist denn los? Warum gibt! On denn teine Ruh?
2. Estimo: Ach Gott, ich hab' so arge Schlaslossett — jeden zweiten oder dritten Zag muß ich aufwachen. If (Baltimore Gazette)

Notiz!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Walther Georgi (München).

HUGEND

Inseraten - Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen durch G. Hirth's Verlag in Mänchen-Leipzig. Insertions - Gebühren

deren Raum Mk. 1 .-- . Die "JUGEND" erscheint allwöchentlich einmal. Bestellungen werden von all-

4 gespalt, Nonpareillezeile oder

Die JUGEND erschelnt allwöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthandlungen, sowie von allen Buch- u. Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern u. Zeitungs-Expeditionen entgegengenommen. Preis des Quartals (13 Nummern) Mk. 3.— (het direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland Mk. 4.50, u. sa dasiand Mk. 5.—). Preis por 2 Monate Mk. 2.—, für 1 Monat Mk. 1.—; Preis der chienelnen Nummer 20 Pfg. ext. Frankatur. Preis der in Postarverich Ungern pro Quartal fl. 2.70, incl. Stemplu u. Forto.

anchester-Sammet, glatt u.gerippt, zu Radf.-, Reit-, Sport-, Kinderanzüg. Muster frei. S. Schwarz, Berlin 14.



Illustr. Briefmarken-Journal. Verbreitetste u. einzige Briefm-Zig, der Weit, die in jeder Nummer wertvolle Gratiabeigaben giebt und monati. 2 mal erscheint. Halbjährl. (12 Hefte) 1.50 M. Probe-No. 15 Pf. (10 Kr.) france von Gebrüder Senf, Leipzig.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphiumund dergl. Krauke
Entziehungskuren ohne Qualen
und Zwang.

Baden-Baden.
Siehe Dr. E., Die Heilung d. chron-ischen Morph- ohne Zwang u. Qualen Verlag H. STEINITZ, Berlin. II. verm. u. verb. Auflage. Dirig. Arzt: Dr. Emmerich. 2 Aerzte

Demnächst erscheint der neue humoristische, chinesische Roman von OTTO JUJUS BIERBAUM

DAS SCHÖME MADOREN VON PAO

Enter in Liustrationen elegant int Illustrationen elegant brosch. M. 3.— geb. M. 4.50

Man bestelle bei jeder Buchhandlung

Auf Wunsch senden wir frei und

Man bestelle mei der die Berhaum.

Schuster 4. Loeffler, Berlie S. W. 4.6.

in Oberbayern, Station Bergen, Linie München-Salzburg

in herrlicher Gebirgslage mit reizendem Panorama und Spaziergängen. Ozonreiche, milde und staubfreie Luft. Unmittelbar am Wald gelegen. Alle Arten Bäder. Gute, billig Verpflegung, eirca 200 Zimmer mit vorzüglichen Betten. Pension von ¾ 3.50 an. Reine Weine. Badearzt: Oberstäbarzt Dr. Liegl. Prospekte und alles Nähere durch

Eröffnung I. Mai.

Wilh. Mayr, Besitzer.

Nordseebad

Kühler Sommer. . Warmer Herbst. Jagd, Fischfang, Segelsport, Theater, Konzerte, Reunions

Ausführl. Prospekte in den Bureaux des Nordseebäder-Verbandes und Haasenstein & Vogler A.G. Näh. Auskunft erteilt die Bade-Direction.

Höhnel's Naturheilanstalt

Gotha in Thüringen. & Telephon 131.

Anstalt für elektro-magnetische Sandbäder. Anerkannt musset in der Schabbonenkur. Vor-zögliche Herrichenhandlung – keine Schabbonenkur. Vor-zögliche Herrichenhandlung – keine Schabbonenkur. Vor-zögliche Herrichenhandlung – vor Schabbonenkur. Vor-zögliche Herrichenhandlung – vor Schabbonenkur. Vor-frauenleiden, Gibb, Rheumstäusse, Skrophulose de. Prospekt frei. Dirigierender Arzi: Dr. med. Löwenthal, Schilder des Major Thure Bander in Verschung.

Zuckersaft aiebt Muskelkraft!

Buder ift im Berhältnis zu feinem hoben Rährwert ein billiges Rahrungsmittel.

GOSSMANN'S Naturheilanstalt Wilhelmshöhe cassel



Pheilanstalt Aherasam Naturbilanstalt, direct berühmten Wilhelmsbiber Park (Lieblingsaufenhalt der kaiserl, Familie). Reinste ozon Luft. Physikal. dilett. Heilmethode. Hervorrag, Einricht. Luft-klothstationen, bei Erkrank. A. Merven, Ahmungsorgane, bei Magen, Lober, Nieren bei Erkrank. A. Merven, Ahmungsorgane, bei Magen, Lober, Nieren behandl, Fettusch, Skrophulose, behandl, Fettusch, Skrophulose, behandl, Fettusch, Skrophulose, den Bluarrauth, Frauenliden, mus, Bluarrauth, Frauenliden, mus, Bluarrauth, Frauenliden, sie, Chile Gelbert, Steinfeld, Schrödenberauch, Herricher behör, Chilepfogberhuch, Urorügl, Heilerfolge bei bei Chilepfogberhuch, Merricher

Aerzin), Vorzügl, Heilerfolge bei Tropenkrankheiten, bes. Malaria selbst nach vergeblich. Chiningebrauch. Herrlicher Aufenthalt für Erholungsbedürflige. Approb. Arzt und Aerzin. Näheres im Prospect.



Rückgratverkrümmungen, Gelenk-Entzündungen ~~ Kinderlähmungen Rückenmarks Leiden

Electrische Massage - Untersuchung mittels Röntgenstrahlen - für Kinder



Räder



Brandenburg a. H. Aelteste u. grösste Fahrrad-Fabrik Dentschlands. 2500 Arbeiter.

Berlin: Leipzigerstrasse 91 Köln: Unter Fettenhennen 7 Hamburg: Stadthausbrücke 11 München: Landwehrstrasse 24 Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr.J. Schanz &Go.

unter Garantie für Erteilung. Ankauf von Erfindungen Weitgehende Vergünstigungen Vertretung in Streitsachen Auskünfte kostenlos



Aus dem Wild=West

Vor Spaniens ungeladenen Kanonen,

Mit denen er Manila kuhn beschoß.

Und infultirte Deutschlands Admiral -Entschuldigt ihn! Der Mann ift halt ein flegel -

Rann er dafur? So ift er nun einmal!

Erzählte Demen's Chaten beim Bankett,

Sogar da druben fanden fie's nicht nett!

Der nachten Wilden Sutten bombardirt

Er mar im Unrecht, ja mir feben's ein!

Entschuldigt ihn: besoffen oder nuchtern.

2115 Mameluk von Tanu-Malietoa, Sat auch vor Deutschland wieder fich blamirt.

Daß ihre Selden gar fo ruppig find;

Wie mar der tapfre Demen da fo groß!

Er bebte niemals por den blauen Bohnen,

Er pfiff auf Unftand, Cakt und Volkerregel

Und Captain Coghlan fdrie fich neulich heifer.

Spottlieder fang er auf den Deutschen Raifer

Sie ichickten ihn auf's Schiff guruck, betroffen,

Entschuldigt ihn: Der Mann war schwer besoffen - Rann er dafur? Sonft ift er wie ein Kind!

Und nun Berr Raut, der draugen vor Samoa

Schon fagen fie es felber, wenn auch fcuchtern:

Ein Dankee-Seeheld muß ein Rauhbein fein!

age

Das bifchöfliche Orbinariat in Burgburg bat verfügt, bag bort im Briefterfeminar ber

Genuß von Schellfischen ftrengftens ju unter-

fagen fei. Die Mlumnen burfen an Fafttagen

nur noch mit Stodfischen gefättigt werben.

Bie ftimmt biefe lettere Berordnung ju bem

alten Grundfage: Clericus clericum non de-

Heber "Dichter und Rritifer" ließ fich fürg-

lid Georg Siridfelb in ber Biener "R. Fr.

Breffe" vernehmen. Er theilt die Rünftler bes

20. Jahrhunderts in Bogel und Baume ein, von benen bie erfteren fich in tobtenbe

Sonnennahe begeben, ohne indeffen für die

Erbe unfichtbar zu werden, - die legteren aber in den tiefften Tiefen der Mutter Erbe ihre

Burgel wiffen. "Und als ihre beften Freunde, Beichtväter und Begleiter auf bem ungeheuren

Wege bente ich mir meife Juben, Die mit

ihrer eigenen Bergangenheit die Bergangenheit

ber gangen Menschheit verftanden und über-

munden haben, und beren Lohn für bas lange

Exil bas Beimatherecht ber gangen Erbe ift. Sie ftehen als bie tiefften Rritifer bes Lebens

ben ichonen, ringenden Rünftlern ber Bolfer

am beften jur Seite." - Run ift uns Bieles

flar; wenn fich zu ben weisen Juden noch einige unfluge Christen gesellen, fann es ja

bem Beichtftubl ber Runftpfarrer in Butunft





Der Seeheld Melfon hatte fich von einem biederen Deutschen Ramens III ich el wichtige Dienfte leiften laffen und mir ibm einen Vertran abnefdloffen. 211s er merfte, baf Michel ein beideibener und ichuchterner Mann war, behandelte er ihn grob und that, als ob der Dertran nar nicht eriffire.

"Ich bin ein Englander!" rief Welfon voll Mationalnefühl.



Ils fürglich Burnermeifter Eneger im Vatifan Mubieng hatte, fagte Ram. polla zu ihm: "Que Muth, nur Muth! Die Sade mirb icon ichief neben!"

Bedrich Syrenbrk

Pring Bedrich (Friedrich) Schwarzenberg

Stols fonnen unfre Uhnen niederfebn Muf unfres Tichechenvolfes reiche Bluthe; -Ils diefes Volfes treues Glied erfehn' Sein Seil ich aus tiefinnerftem Gemuthe."

"ift er uns bier im fconften Licht erfchienen!" Rief tidedifd rings mit Schweifgewebel

21s in der Zeitung der Bericht erfchienen.

Daß ftol; im Grabe fich ber Uhnherr freue, Sicht fein Gefdlecht jum feind er übergebn,

Soll man denn wirklich zu beneiden fein Um folden Wadwuchs?

Die Uhnen muffen febr befdeiben fein, Die ftoly noch find auf diefen Dringen

friedrich! Loki

nicht an Zuspruch fehlen. Wie fagt boch ber felige Schiller? Wo aute Reben fie begleiten. Da fliefit die Arbeit munter fort!

Gin öfterreichischer Sekfaplan hat vor einiger Beit eine Brodier über ben "Selbftmord Buthers" berausgegeben. Der ehrenwerthe Berfaffer wird bennachft auch über ben Gelbftmord von Johannes Sug, Cavonarola, Giordano Bruno, Arnold von Brescia fowie über die Maffenfelbitmorde von Juden und anderen Regern ju Zeiten ber Torquemada und Beter Arbues Studien veröffentlichen.

Der neue Plutard





Man machte ibm Dorhalt barüber.



hielt in Ruttenberg eine tichechische Rede, in welcher er fagte, daß "unfere Dorfahren" mit freudigem Stolze auf die Erfolge "unferes tichechischen Dolkes" herabblicken.

So fprach ber Dring, "Alls echter Ebelmann

Du aber fragft: "Wie foll man bas verftehn. Und hort er es dem feind neloben Treue?

Du haft Recht, ermid'r ich:

Verkauf

Eine gepanzerte faust, noch vollkommen unbenutzt, wird billig abgegeben. Offerten erbeten unter B. B. Kiautschau postlagernd.

(Redaktionsschluss: 27. April 1899) Die frommen Hachener

Bu Machen bei den Quellen für bofe Junggefellen Ift die Gefinnung herglich Ultramontan und fcmarglich Das fam fo idon, wie nie vorber, Noch eben fürglich an's plein air,

Sie hörten's mit Entsetzen, für Bismarck dort in loco. Da idrie'n fie con fuoco: Kein Zollbreit Boden fei gemährt. Weil das den Kirchenfrieden fiort!"

Der Alte borte droben Die faubern Briider toben; Er tranf aus feinem Kruge Und fprach nach diefem Buge: "Das frankt mich nicht, 's ift beffer fo -Sett mir den Denkstein anderswo!

Denn mas ein deutscher Stein ift, Der echt und fest und rein ift, Dem that' die Suft pergeben. In Haden mo gu fteben: Der batt' fich in der erften Macht Schon felber aus dem Staub gemacht.

Und eine ichlechtre Säule Die friegte bald die faule. Bu Hachen bei den Quellen für boje Junggefellen, Bu Hachen in dem Pfaffenneft, Das immer faul und dumpf gewest!"

So fprach der Allte beiter Und trant und rauchte weiter. Die lieben Englein lachten Micht menia d'rob und dachten: "Was doch für ichnode Böllenbrut Muf Erden fromm und heilig thut!"

Pips



Befanntlich hat bas Disziplinargericht, bas Delbrud aburtheilte, nebenher noch eine pringipielle Arbeit ausgeführt, indem es erflärte, auch Brofefforen tonnten ftrafverfest werben. Bas hilft es aber, wenn fo ein schädlicher Brofeffor feine verderbliche Thatigfeit anderswo einfach fortfett? Das Disziplinargericht batte ruhig ben jest fo beliebten "weiteren Schritt" thun und bie Berfegung in eine andere Biffenichaft für gulaffig erflaren follen. Arons, ber eigentlich Chemiter ift, tonnte in Die Germanistit verfest werben, Delbrud etwa in die Chirurgie, ber auch nicht gang pommerische Theologe Sarnad in die Thierargneitunde, ber ethische Rultur-Forfter, feines Beichens Aftronom, in Die Tieffeeforich ung, Birchow mußte mit Brofeffor Schell taufchen, ben man junachft nach Greifsmald berufen fonnte 2c. 2c. Dabei murben nicht nur die Brofessoren, sondern auch - was boch fclieglich die Sauptfache ift - bie Wiffenschaften unschädlich gemacht.

Minders als sonft in Menschenkopfen . .

Jeiteles: "Bafte geheert: Der Kaifer von Deftraich hot widder gewaschen zwelf alte Saite de füß'!"

Deiteles: "Was for a Gewaltaft!!!"



In Bonn haben fich zwei Dienftmanner duellirt und zwar mit verbundenen Mugen. Dies Lentere ware auch anderen Vertheidinern ihrer Standesehre aur Machabmunn au empfehlen!

Die banerischen Ergbischöfe und Bifchöfe

haben eine Erflärung erlaffen, in ber fie eine durchaus flare und ruhige Sprache führen, die gewiß ju einer Berftandigung führen wird, wenn die Bertreter der Biffenichaft und des Staates ihr eine ebenjo flare und rubige Sprache gegenüberftellen. Wir benten und eine folde in nüchternftem Tone gehaltene Gegenüberftellung etwa fo:

Wahrheit ift.

Die Bifdofe

in ihrer vereinbarten Erklarung :

- 1. Die Rirche und ihr von Gott befielltes Lehr= amt, nicht aber ein einzelner Gelehrter, haben gu entscheiben, was tatholische Wahrheit ift.
- 2. Alle wahrhaft guten Ratholiten, umfo mehr alle Briefter, miiffen den Enticheidungen ber Rirche voll und innerlich Gehorsam leisten und eifrig barfiber machen, daß fie nicht in jene feinen Schlingen verftricht werden, die man gerade jett gegen den wahren und gegen den wahrhaft fatholischen Geift bereitet.
- 3. Die fatholifde Rirde verwirft nicht bie Biffenichaft, fondern den Jrrthum.
- 4. Die Bahrheit, wie fie die tatholifche Rirche lehrt, ift allgemein und göttlich; es mare barum eine thörichte Unmagung, der fatholischen Biffen-ichaft einen nationalen Charafter beilegen gu wollen.
- 5. Die baberifden Oberhirten erflären ebenfo mit boller Entichiedenheit, daß die Erziehung bes tatholijchen Alerus Cache ber Rirche ift.
- 6. Es ift gewiß teinem verwehrt, die Hufmerffamfeit ber berufegen Badter des Glaubens und ber Disgiplin auf bringende Beitbedurftiffe hinzulenten, nur muß dies in der durch den firchlichen Geift gebotenen Form und Beicheidenbeit geicheben.

Benn man fich auf dieje Beije flar auseinanderfest, tommt man nicht mit zwei Bejagen auf einen Stubl. Brune

Un die Schwester Karola in Potsbam

"Wenn man ihm 40 Schläge gegeben hat, foll man ihn nicht mebr fchlagen, auf baß nicht, fo man mehr Schlage gibt, er ju viel gefchlagen werbe und Dein Bruder fcheuslich vor Deinen Mugen fei."

V. Buch Mof. 25, 3.

Das fommt babon!

Die Gelehrten und Politifer

in ihrer zu vereinbarenden Erklarung:

Lehrer, nicht aber eine einzelne Religionsgemein-

fchaft, haben zu enticheiben, was wiffenfchaftliche

Gelehrten, muffen den Entbedungen ber Biffen=

ichaft voll und innerlich Achtung zollen und eifrig

barüber machen, daß fie nicht in jene feinen und

groben Schlingen verftridt werben, die man ge-

rade jest dem mahren und dem mahrhaft miffen-

3. Die Wiffenichaft verwirft nicht die Reli=

4. Die Bahrheit, wie fie bie Biffenichaft

lehrt, ift allgemein und göttlich; es ware da-

rum eine thörichte Unmagung, ber Biffenschaft

einen tonfeffionellen und romijchen Charatter

mit boller Entichiedenheit, daß die Erziehung

5. Die beutichen Staatslenter ertlaren ebenfo

6. Es ift gewiß teinem verwehrt, die Aufmert-

famteit der berufenen Büter der Biffenichaft und ber Staatsordnung auf dringende Reformen bingu-

lenten, nur muß dies in der durch den chriftlichen Geiff gebotenen Form und der dem unwiffenschaft-

lichen Beifte geziemenben Beicheibenheit geicheben.

ichaftlichen Beifte um den Sals legt.

gion, fondern den Brrthum.

ber Laien Sache bes Staates ift.

beilegen zu wollen.

1. Die Biffenschaft und ihre gottbegnadeten

2. Alle mabrhaft Gebilbeten, umfo mehr alle

Mus bem Glifengarten in Machen murbe auf Beranlaffung ber bortigen Geiftlichfeit bie Bufte bes Bermes von Bragiteles entfernt - aus Sittlichfeitsgrunden. Die Biebern hatten ben madern Götterboten für die lieberliche Göttin Benus gehalten. Das fommt bavon! Go'n armer Colibatar fennt am Ende Männlein und Beiblein nicht mehr auseinander.

Ciebe Jugend!

Bas ficht Dich an, daß Du auf Ginmal Dein übergahm lprisches Runftbachlein zu einem gornigen Gebirgsbach aufchwellen läßt? bas kann mir schon recht sein, baß Ihr an-beren Deutschen ba broben im schnadahupfenben Guben Guch etwas mehr ju ber altpreußischen Konsequenz aufrafft und endlich einsehen bes Muges und ber Mutteriprache nur ichmäche liche Tanbelei bleiben muß ohne bas Rraft. und Pflichtbewußtsein der völkischen Staatsgemeinschaft. Aber das Dammern solcher Einsicht gibt Euch doch kein Recht, nun auf uns im Norden und namentlich auf mich loszugehen, als ob wir es bisher an beutscher Würde hatten fehlen laffen. Die "gute Stube" (um bei Deinem ichmudebeinheimlichen Bilbe ju bleiben) ift boch nicht etwa blos in Berlin ju fuchen, fie erftredt fich über bas gange Meich, ja noch weiter, soweit die deutsche Funge Klich, ja noch weiter, soweit die deutsche Funge klingt. Da wird überall gespukt, und nicht am Benigsten im München, wo zwar keine Straßen und Dentmäler an das Neich erinnern, wo aber in Wort und Bild tagtaglich bas Menidenmögliche jur Berhöhnung bes beutschen Staates und jur Berunglimpfung Breugens geleiftet werden barf. Man tann allerdings diefen giftgeschwollenen Bufenentleerungen eine gewisse lachhafte Seite abgewinnen, und das thun wir dier in Berlin gern, ob-ichon Ihr Euch einbildet, viel gemüthlicher zu fein als wir. Aber — gespudt bleibt gespudt; und es ware fehr nett von Dir, liebe Jugend, wenn Du bas Deinen groben Korrespondenten, ben Berren Schorfch und Jörg, einigermaßen flar machen wollteft. Wenn fie's nicht ein-sehen wollen, dann laffen fie's bleiben.

Uebrigens bleibe ich eine unverbefferliche Freundin freier Meinungsäußerung. Des beutschen Freisinn's beffern Theil und meinen Mund laffe ich mir nicht verbieten! In ben Majestätsbeleidigungen und andern "Efeleien" wie herr Jörg sagt, kann ich nur geschmad-lose Berterungen, aber keine ernste Gesabr sir das Ansehen von Kaiser und Reich erblicken. Durch folche Sanswurftereien wird aus unferem ftarfen preußischen Bergen feine Morbergrube. Ihr würdet das leicht verstehen bei etwas mohl-wollendem Berftändniß für unfere preußische Gefchichte. Bas aber beutiche Gefinnung anbetrifft, fo laffe ich mich finden. Wenn Ihr gefälligft aufhören wolltet, uns fortwährend Wenn 3hr mit Eurer bajumarifchen Gigenart anzuulfen, für welche wir ja ohnehin schon ein weit über Bichorr und Spaten hinausgehendes faible befigen; wenn 3hr aufhören wolltet, in Guren verbrieften wie unverbrieften Reservatrechten ben Gipfel beutscher Reichsherrlichfeit zu erver öhrer beiniger Reichsbertrichter gir ehriften, — dann könnte auch ich nich bemüben, bei undern gelegentlichen Begegnungen den preußischen Stol, nich mehr berauszuteben Alber diet, Aug um Jang! Noch bester: thun wir Alle untern beutschen und landsmannie schaftlichen, unfern preußischen, bajuwarischen, alemannifchen, frantischen und fachfischen Stols in einen großen Topf aus Sartmetall, und geben wir damit den frechen Beleidigern des beutschen Namens vom Schlage der Coghlan und Kramarich Eins auf den Roof. Die inlandifchen faubern Bogel, benen bie Sprache ber Mutter grade gut genug ift, um bas eigene beutsche Nest zu beschmutgen, folde Leute wie Dr. Sigl, Friedrich Schwarzenberg und noch Schwarzere, die fonnen uns den Budel erflimmen. Bomit ich, liebe Jugend, unbeleidigt und guter Dinge, mich und meine gute Stube Deinem und ber herren Schorsch und Jörg fernerem Bohlwollen bestens empfehle,

als Deine ergebenfte

Berliner Mullerin.